

EMS Schiers

## Ehrenmeldung für Fadri Lardon aus Jenins

«Geographisch getrennt, mathematisch vereint» lautet das Motto der diesjährigen mitteleuropäischen Mathematik-Olympiade. Wegen der Pandemie fand der Wettbewerb online statt. Eine von insgesamt fünf Ehrenmeldungen für die Schweiz ging dabei an Fadri Lardon aus Jenins. Er besucht die Evangelische Mittelschule Schiers. Die zehn Teilnehmenden aus verschiedenen Ländern stammenden Jugendlichen hatten laut einer Mitteilung fünf Stunden Zeit, um vier anspruchsvolle Aufgaben zu Geometrie, Kombinatorik, Zahlentheorie und Algebra zu lösen. Für eine Medaille reichte es der Schweiz in diesem Jahr nicht – Gold ging an Polen und Ungarn. (hw/pd)



Fadri Lardon.

Foto: zVg

Klosters-Serneus

## Sperrung der Serneuserstrasse

Die Serneuserstrasse, im Abschnitt Alpbachbrücke, Kilometer 0,38 bis Kilometer 0,49, muss infolge Belagsarbeiten am Dienstag, 22. September 2020, zwischen 20.45 und 24 Uhr, für jeglichen Verkehr gesperrt werden. Es besteht keine Umfahrungsmöglichkeit. Fussgänger und Radfahrer können die Baustelle passieren. Die Sperrung ist witterungsabhängig. Bei ungünstiger Witterung verschiebt sich die Sperrung um jeweils einen Arbeitstag. (kapo)

Grüsch

## Unterirdischer Steinbruch Valzeina: Unterstützung durch namhaftes Komitee

**Die Medienorientierung des Komitees «2xJA Unterirdischer Steinbruch Valzeina» fand vor dem Eingangportal, bei der alten Brücke nach Valzeina, statt. Vier der zwölf Komiteemitglieder erläuterten, warum sie sich für die vorgesehene Realisierung des unterirdischen Steinbruchs Valzeina einsetzen.**

«Heute ist ein wichtiger Meilenstein erreicht. Alle Auflagen sind erfüllt, der unterirdische Steinbruch Valzeina steht vor der Umsetzung», eröffnet Andreas Zindel-Schnell, CEO Zindel United und treibende Kraft des Projekts, die Medienorientierung. «Worüber bald in Grüsch abgestimmt wird, ist das Resultat jahrelanger Arbeit, Forschung und Investitionen. Ein einzigartiges Vorhaben mit Pilotcharakter für die ganze Schweiz», ist Zindel überzeugt. Als Vertreter der jungen Generation ergriff Dario Wellinger, Betriebsökonom und wissenschaftlicher Mitarbeiter, das Wort. «Der unterirdische Steinbruch ist ein innovatives Generationenprojekt, es erfüllt drei entscheidende Merkmale: langfristig, regional und nachhaltig», so der Grüscher. Das Projekt bringe beide Aspekte, die Sicherung von Baustoffen und Deponieraum, zusammen. Damit werde ein wertvoller regionaler Kreislauf geschaffen. Die Schierser Grossrätin Anna-Margreth Holzinger-Loretz plädierte dafür,



Von links: Georg Niggli, Anna-Margreth Holzinger-Loretz, Andreas Zindel-Schnell und Dario Wellinger orientierten vor dem zukünftigen Eingangportal zum unterirdischen Steinbruch Valzeina, warum das Projekt das Vertrauen der Bevölkerung verdiene. Bild mit SLG-View-App scannen und Einblick in die Ortsgegebenheiten erhalten.

Foto/Film: C. Gut Klucker

mutig zu sein, wenn unkonventionelle Lösungen zur Verfügung stünden, wie es ein unterirdischer Steinbruch sei. «Der Steinbruch ist eine gute, langfristige, umweltverträgliche Lösung mit kurzen Transportwegen. Verantwortung zu tragen, heisst, über den eigenen Gartenzaun hinauszuschauen. Verantwortung gegenüber kommenden Generationen, gegenüber unserer Umwelt zu übernehmen», betonte Holzinger-Loretz. Georg Niggli, alt Gemeindepräsident von Grüsch, erläuterte, worum es bei der Abstimmung vom voraussichtlich 18. Oktober über die Nutzungsplanung, auch Ortsplanung genannt, und den Konzessionsvertrag geht.

Am kommenden Donnerstag, 17. September 2020, findet im Rahmen der Gemeindeversammlung die Vorberatung «Unterirdischer Steinbruch Valzeina» statt. Niggli strich heraus, dass der unterirdische Steinbruch Valzeina die Gemeinde Grüsch und die Bevölkerung nichts koste. Im Gegenteil, die Gemeinde profitiere von neuen Steuern und Konzessionseinnahmen. Das Fazit des Komitees: «Der unterirdische Steinbruch ist eine Chance für die Gemeinde Grüsch und die Region. Heute sind zukunftsweisende Lösungen gefragt, und eine solche Lösung ist der unterirdische Steinbruch Valzeina. Deshalb verdient er das Vertrauen der Bevölkerung». (cgk)

Graubünden

## Arbeitslosigkeit leicht gesunken

Im August 2020 verzeichnete der Kanton Graubünden 1403 Arbeitslose, was einer Arbeitslosenquote von 1,3 Prozent entspricht. Gegenüber dem Vormonat mit 1619 Arbeitslosen ist die Arbeitslosenzahl leicht gesunken. Zusätzlich wurden 1168 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. Im August 2020 wurden 2571 Stellensuchende registriert. Gegenüber dem Vormonat mit 2774 Stellensuchenden ist diese Zahl nochmals leicht gesunken. Der Rückgang der Ar-

beitslosigkeit ist einerseits saisonal bedingt andererseits auf die Lockerungen der Covid-19-Massnahmen und dem daraus resultierenden Beschäftigungsanstieg zurückzuführen. Von den 1403 Arbeitslosen waren 646 Frauen und 757 Männer. Die höchsten Arbeitslosenzahlen verzeichneten das Gastgewerbe (293), der Detailhandel (142), das Gesundheits- und Sozialwesen (120) sowie das Baugewerbe (107). Im August 2020 wurden 86 Langzeitarbeitslose gezählt. Gegen-

über dem Vormonat mit 87 Langzeitarbeitslosen blieb diese Zahl fast unverändert. Gesamtschweizerisch ist die Zahl der Arbeitslosen von 148 870 auf 151 111 leicht gestiegen. Die schweizerische Arbeitslosenquote beträgt 3,3 Prozent. Zusätzlich wurden gesamtschweizerisch 86 104 nichtarbeitslose Stellensuchende registriert. Im August 2020 wurde an 660 Betriebe Kurzarbeitsentschädigung ausgerichtet. (pd)